



Medienkonferenz zur PNOS Demo  
in Burgdorf vom 8. März 2009

**Burgdorf...**

**..für Menschenrechte & Demokratie**

Freitag, 06. März 2009, 09.00 Uhr  
Gemeindesaal, Burgdorf

**SPERRFRIST**

Freitag, 06. März 2009, 10.00 Uhr

Elias Maier  
Präsident Jungfreisinnige Burgdorf

Platanenstrasse 2  
3400 Burgdorf  
Telefon 079 265 55 11  
E-Mail: elias.maier@gmail.com

Burgdorf, 4. März 2009

## **Einladung zur Medienkonferenz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die PNOS-Demo vom kommenden Sonntag, 8. März 2009, beschäftigt die Burgdorferinnen und Burgdorfer zurzeit stark. Ich habe mich entschieden, die ganze Angelegenheit nicht kommentarlos hinzunehmen und mich deshalb mit den Burgdorfer Parteien und dem Gemeinderat zusammen geschlossen.

Aus Sicherheitsgründen verzichten wir auf einen Anlass an diesem Sonntag. Wir werden im Mai mit einem Fest in geeigneter Weise ein Gegengewicht setzen.

Jedoch haben sich Burgdorfer Parteien und der Gemeinderat von Burgdorf entschlossen, im Vorfeld der PNOS-Demonstration ein gemeinsames Bekenntnis zu Demokratie und Menschenrechten abzulegen. Vertreterinnen und Vertreter der Burgdorfer Parteien sowie der Gemeinderat, vertreten durch die Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch, äussern sich mit Kurzstatements zu Demokratie und Menschenrechte und verurteilen extreme Positionen.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Medienkonferenz ein:

<b>Datum &amp; Zeit</b>	<b>Freitag, 6. März 2009, 09.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Gemeindesaal, Kirchbühl 23, Burgdorf</b>

Freundliche Grüsse



Elias Maier  
Präsident jf burgdorf  
Medienkonferenz vom 6. März:



## **Für die Einhaltung der Menschenrechte**

Die Pnos lehnt in ihrem Parteiprogramm die Einhaltung der Menschenrechte ab, da diese „die Souveränität der Staaten verachten“ würden. Der Schutz des Individuums soll zugunsten einer zwar unabhängigen, jedoch willkürlichen, ungerechten und undemokratischen Schweiz aufgehoben werden.

Die Menschenrechte stellen in unserer Verfassung die Pfeiler für Gerechtigkeit und Frieden dar. Jede Person in unserem Staat kann sich heute auf die Einhaltung der Grundrechte berufen. Selbstverständlich ist dies nicht: Die Schweiz hat die internationale Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten von 1948 nämlich erst 1974 ratifiziert. Wir können in diesem Jahr also 35 Jahre Menschenrechte feiern!

Eines der Menschenrechte beinhaltet das Verbot der Diskriminierung. Intoleranz und Vorurteile erschweren oder verunmöglichen ein friedliches Zusammenleben verschiedener Gruppen in einer Gesellschaft. Die Rassismusstrafnorm, die in der Schweiz seit 1995 in Kraft ist, ist Ausdruck des politischen Willens, jede Form von Rassismus strafrechtlich zu ahnden.

Auch die Freiheit der Meinungsäusserung ist ein wichtiges Menschenrecht. Dies ist ein Widerspruch: Die Pnos beruft sich mit ihrer Forderung, die Diskriminierungsstrafnorm abzuschaffen, genau auf dieses Grundrecht, obschon sie die Einhaltung der Menschenrechte ablehnt.

Für die GFL ist es klar, dass die Meinungsfreiheit nicht absolut gelten werden kann. Wo Angriffe auf die Menschenwürde und die Grundrechte ungestraft geäussert werden dürfen, geht das Vertrauen in den Rechtsstaat verloren. Deshalb braucht es leider eine Rassismus-Strafnorm, um den Menschen, die in diesem Land leben die Sicherheit zu bieten, dass der Staat alles unternimmt, um ihnen ein sicheres Leben in einer Demokratie zu ermöglichen!

Sowohl die Politik als auch die Gesellschaft als Ganzes werden weiterhin gefordert sein, sich gegen Inhalte und Gruppierungen, die die Menschenrechte verachten, aufzulehnen und sich für ein friedliches, tolerantes und solidarisches Zusammenleben einzusetzen!

Mirjam Mumenthaler-Bill

Präsidentin GFL  
Kirchbühl 25  
3400 Burgdorf  
034 423 54 65  
Mirjam.mumenthaler@gmx.ch